Zauberstrauch, Hamamelis virginica

Autor(en): **[s..n]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **27 (1970)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-969601

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zauberstrauch, Hamamelis virginica

Als wir vor Jahren einmal von Washington aus auf dem Park-Highway über den waldigen Bergkamm gegen die Smoky Mountains fuhren, überraschten uns die vielen wildwachsenden Rhododendren und Azaleen. Im Halbschatten mächtiger Eichen konnten sie sich wunderbar entfalten. Aber dessenungeachtet übersahen wir auch die goldenen Blüten der Hamamelispflanze nicht, denn ihre haselnussartigen Stauden säumten beidseitig den Weg ein. Schon lange war es unser Wunsch gewesen, dieser Pflanze einmal in reicher Menge und in blühendem Zustand begegnen zu können. Als wir nun auf dem Weg nach Florida Virginien durchkreuzten, erfüllte sich dieser Wunsch ausgiebig, ist doch die Hamamelispflanze in diesem Gebiete heimisch. Kein Wunder, dass sie darum den Beinamen virginica erhalten hat!

Noch heute steht Hamamelis virginica bei den Indianern als Heilmittel hoch im Kurs. Die Pflanze erhielt nicht vergebens auch noch die Bezeichnung Zauberstrauch oder Zaubernuss. Wir schätzen sie besonders bei Entzündungen der Magen- und Darmschleimhäute. Auch bei katarrhartigen Zuständen hat sich Hamamelis einzigartig gut bewährt. Wer schon unter Hämorrhoiden litt, ist dankbar, wenn ihm Hamamelistropfen zur Einnahme zur Verfügung stehen. Zum äusserlichen Gebrauch bedient er sich vorteilhaft der Hamamelissalbe oder der Suppositorien.

Auch zur Wundheilung wird Hamamelis zugezogen, doch ist die diesbezügliche Wirkung schwächer als bei der Echinaceapflanze. Eine wesentliche Rolle spielt Hamamelis in der Kosmetik, auch bildet dieser sogenannte Zauberstrauch, seiner günstigen Wirkung wegen, oft ein Bestandteil von Mundwassern. In der Regel verwendet man das wasserklare Destillat aus den Blättern, obwohl die dünklere Frischpflanzentinktur viel stärker wirkt.

Aus dem Leserkreis

Günstiges Vorgehen bei Grippe

Herr H. aus L. im Württembergischen schrieb uns anfangs Februar 1970 über die rasche Heilung von Grippe bei sich und seinem Sohn. Zuerst bestätigte er die Zusendung von 3 Grippemitteln und fügt dann bei: «Ich darf Ihnen versichern, dass die Wirkung der Mittel eine überwältigende war. Innerhalb kurzer Zeit war ich grippefrei.» – Er fährt dann fort, auch über seinen Sohn zu berichten. «Mein Sohn A., 13 Jahre alt, 4. Klasse im Gymnasium, bekam bei der grossen Grippewelle im Dezember letzten Jahres ganz plötzlich über 39 Grad Fieber. Durch Wadenwickel und Echinaforce verschwand dieses bereits über Nacht. Mit Kali jod. D4, Guajacum D3 und Gelsemium D4 war die Grippe kupiert. Er brauchte der Schule nicht fernzubleiben. Aber über 60 Prozent seiner Klasse konnte nicht zur Schule gehen, auch Lehrer fehlten, so dass der Unterricht vier Tage ausfallen musste; anschliessend folgte dann die Ferienzeit. Froh bis ich, das Buch «Der kleine Doktor» im Hause zu haben. Er vermag wirklich Grosses. Nochmals vielen herzlichen Dank.»

Es ist schön, dass die entsprechenden Anwendungen und Mittel bei Grippe so zuverlässig zu wirken vermögen. Schön ist aber auch das Verständnis von Patienten und Eltern, die sich beraten lassen und die Verordnungen gewissenhaft befolgen.

Erfolg im hohen Alter

Dass auch im betagten Zustand von 77 Jahren die Anwendungen der Naturheilmethode noch zum erwünschten Erfolg führen können, zeigt der Bericht von Herrn W. aus R. in Deutschland. Er schrieb Ende Dezember letzten Jahres: «Mit Ihren Ratschlägen haben Sie das Richtige getroffen, um mir zu helfen, wofür ich Ihnen meinen herzlichsten Dank